

## Workshop 8

# Digitale sexualisierte Gewalt bei der Schutzkonzeptentwicklung mitdenken

Referentinnen: Yvonne Oeffling, AMYNA e.V.  
Ulrike Mund DGfPI e.V.

# Einführung in den WS

- Begrüßung, Ablauf des Workshops
- Einführung
- Digitales Schutzkonzept im Überblick
- Schwerpunkte des WS:
  - Risikoanalyse
  - Schutzvereinbarungen
  - Beschwerdemanagement

# Einführung in den WS

Wo befindet sich Ihr Standort auf der folgenden Landkarte?



# Einführung in den WS

In welchem Arbeitsfeld arbeiten Sie?

z.B. Fachberatung, Erziehungsberatung, Schule,  
Offene Jugendarbeit, Ambulante / Stationäre  
Jugendhilfe, anderes

Bitte schreiben Sie in den Chat Ihr Arbeitsfeld und  
schicken Sie die Antwort los.

# Einführung in den WS

Hat Ihre Einrichtung ein Schutzkonzept?

Ja

Nein

Wir entwickeln gerade

# Einführung in den WS

Hat Ihre Einrichtung ein digitales Schutzkonzept?

Ja

Nein

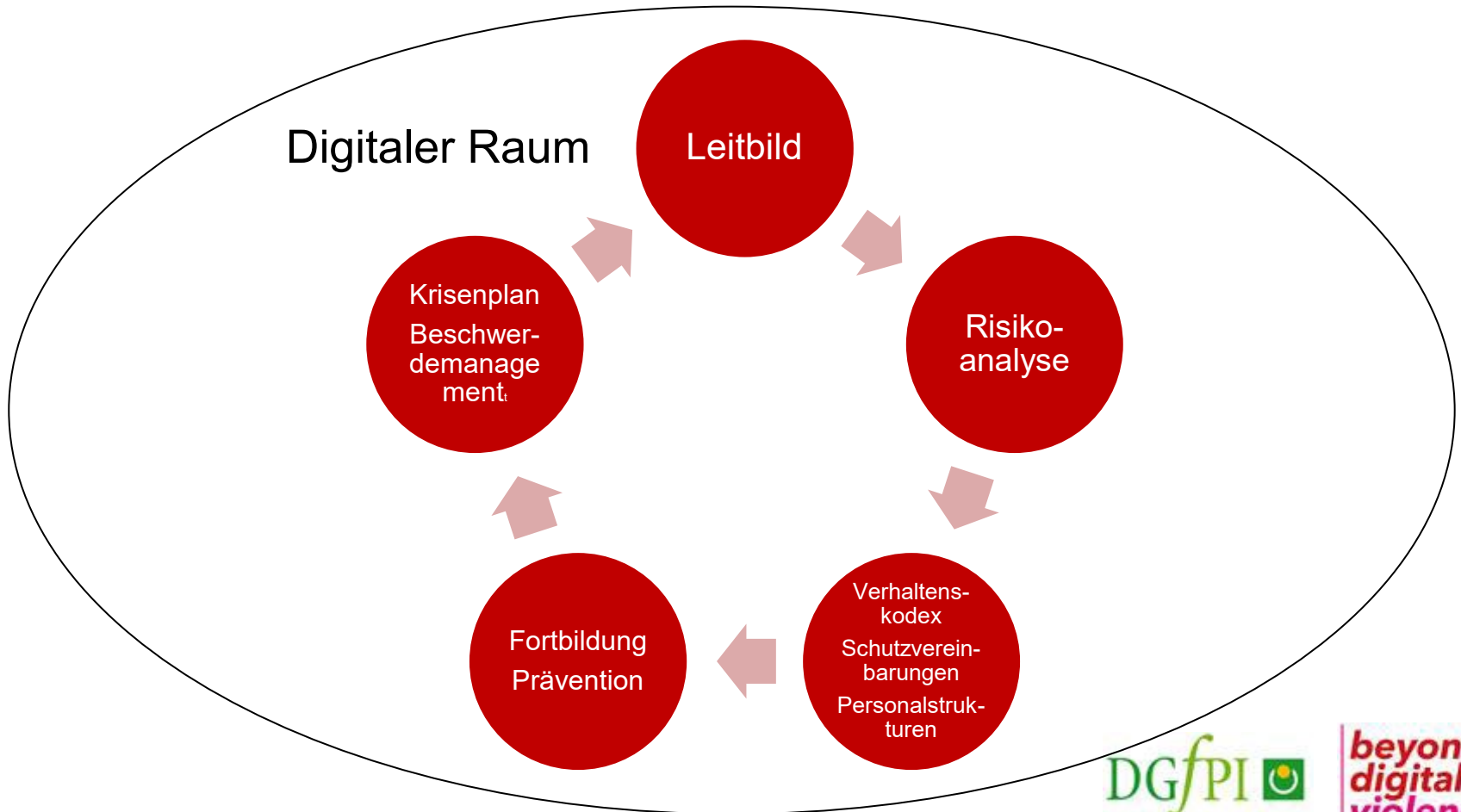
Wir entwickeln gerade

„Beim Nachdenken über Schutzkonzepte für Einrichtungen und Organisationen sollten Sie unbedingt auch die Gefahren, die sich aus der Nutzung digitaler Medien ergeben, in den Blick nehmen. Auch Online-Risiken sexualisierter Gewalt müssen in einem Schutzkonzept Berücksichtigung finden, denn schließlich bewegen sich die Mädchen und Jungen, für die Sie in Ihrer Einrichtung bzw. Organisation Verantwortung tragen, selbstverständlich in der digitalen Welt. Es gibt in ihrem Erleben keine Trennung zwischen On- und Offline. Das sollte auch für ein umfassendes Schutzkonzept gelten.“

Unabhängige Beauftragte für Fragen zum sexuellen Kindesmissbrauch



# Schutzkonzept im Überblick



# Schwerpunkte in diesem WS

- Risikoanalyse
- Schutzvereinbarungen
- Beschwerdemangement

# Risikoanalyse digital gedacht

- Welche Risikobereiche entstehen im digitalen Raum?
- Wo gibt es Klärungsbedarf?
- Welche Beispiele gibt es?

Welche Konsequenzen werden daraus gezogen?

# Nähe & Distanz – Schutzvereinbarungen

Schutzvereinbarungen können auf der breiten Straße pädagogisch sinnvollen und erwünschten Handelns die Abzweigungen hin zu grenzverletzendem bzw. nicht erwünschtem Handeln markieren und dies für Kinder, Eltern und Mitarbeiter\*innen deutlich erkennbar machen. Sie sind also eine konkrete **HANDLUNGS-Orientierung** für Mitarbeiter\*innen.

# Schutzvereinbarungen digital gedacht

- Welche Risikobereiche entstehen im digitalen Raum?
- Wo gibt es Klärungsbedarf?
- Welche Beispiele gibt es?

Welche Konsequenzen werden daraus  
gezogen?

# Beschwerdemanagement

Beschwerdemöglichkeiten stellen einen wichtigen Baustein der Prävention von sexualisierter Gewalt dar. Um für den Schutz von Kindern und Jugendlichen tätig werden zu können, müssen verantwortliche Erwachsene erst einmal von Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt erfahren. Die sicherste Quelle dafür sind die Betroffenen selbst. **Ihnen dieses Erzählen zu erleichtern, muss ein zentrales Element der Prävention sein.**

# Beschwerdemanagement digital gedacht

- Welche Risikobereiche entstehen im digitalen Raum?
- Wo gibt es Klärungsbedarf?
- Welche Beispiele gibt es?

Welche Konsequenzen werden daraus gezogen?

# UNSER SATZ FÜR DIE POLITIK...